

„Gott ist reich an Barmherzigkeit“

Bibelstellen aus der Bulle „Misericordiae Vultus“

„Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet.“

Epheser 2,4.5

„Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue.“

Exodus 34,6

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist der ruft: Abba, Vater.“

Galater 4,4-6

„Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“

Johannes 14,9

„Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt, der dein Leben vor dem Untergang rettet, und dich mit Huld und Erbarmen krönt.“

Psalm 103,2-4

„Recht verschafft er den Unterdrückten, den Hungernden gibt er Brot; der Herr befreit die Gefangenen.

Der Herr öffnet den Blinden die Augen, er richtet die Gebeugten auf.

Der Herr beschützt die Fremden und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht.

Der Herr liebt die Gerechten, doch die Schritte der Frevler leitet er in die Irre.“

Psalm 146,7-9

„Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden.

Der Herr hilft den Gebeugten auf und erniedrigt die Frevler.“

Psalm 147,3.6

„Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld wärt ewig“

Psalm 136,1

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.“

1 Johannes 4,8.16

„Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.“
Matthäus 9,36

„Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.“
Matthäus 14,14

„Und alle aßen und wurden satt.“
Matthäus 15,37

„Berichte alles, was der Herr für dich getan hat und wie er Erbarmen mit dir gehabt hat.“
Markus 5,19

Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war.

Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren.

Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich, bis sie das Geldstück findet?

Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte.

Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf.

Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen

Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.

Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner.

Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.

Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an.

Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz.

Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle.

Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat.

Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu.

Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.

Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Lukas 15,1-32

„Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal.“

Matthäus 18,22

„Hättest nicht auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?“

Matthäus 18,33

„Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt.“
Matthäus 18,35

„Die Sonne soll über eurem Zorn nicht untergehen“
Epheser 4,26

„Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“
Matthäus 5,7

„Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist“
Lukas 6,36

„Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen. Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln.“
Lukas 6,27.28

„Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden.
Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden.
Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden.
Gebt, dann wird auch euch gegeben werden.
In reichem, vollem, gehäuften, überfließendem Maß wird man euch beschenken;
denn nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird auch euch zuteilt
werden.“
Lukas 6,37-38

„O Gott komm mir zu Hilfe.
Herr eile mir zu helfen“
Psalm 70,2

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt

und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

Matthäus 25,31-45

„Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringen und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Jesaja 61,1-2

„Wer ist ein Gott wie du, der du Schuld verzeihst und dem Rest deines Erbvolkes das Unrecht vergibst? Gott hält nicht für immer fest an seinem Zorn; denn er liebt es, gnädig zu sein.“

Micha 7,18-19

„Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: /
die Fesseln des Unrechts zu lösen, / die Stricke des Jochs zu entfernen, die
Versklavten freizulassen, / jedes Joch zu zerbrechen,
an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, /
die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn
zu bekleiden / und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.
Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte /
und deine Wunden werden schnell vernarben. Deine Gerechtigkeit geht dir voran, /
die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.

Wenn du dann rufst, /

wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: /
Hier bin ich. Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst, /
auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest, dem Hungrigen dein
Brot reichst /

und den Darbenden satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf /
und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.

Der Herr wird dich immer führen, /

auch im dürren Land macht er dich satt /
und stärkt deine Glieder.
Du gleichst einem bewässerten Garten, /
einer Quelle, deren Wasser niemals versiegt.
Jesaja 58,6-11

„Lasst uns voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen
und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.“
Hebräer 4,16

„Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin
gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“
Matthäus 9,13

„Liebe will ich, nicht Schlachtopfer“
Hosea 6,6

„Auch wir sind dazu gekommen, an Christus zu glauben, damit wir gerecht werden
durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes.“
Galater 2,16

Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden, /
tilge all meine Frevel!
Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz /
und gib mir einen neuen, beständigen Geist!
Verwirf mich nicht von deinem Angesicht /
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!
Mach mich wieder froh mit deinem Heil /
mit einem willigen Geist rüste mich aus!
Dann lehre ich Abtrünnige deine Wege /
und die Sünder kehren um zu dir.
Befrei mich von Blutschuld, Herr, du Gott meines Heiles, /
dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit.
Psalm 51,11-16

„Doch er muss wieder zurück nach Ägypten, Asur wird sein König sein; denn sie
haben sich geweigert, umzukehren.“
Hosea 11,5

„Mein Herz wendet sich gegen mich, mein Mitleid lodert auf. Ich will meinen
glühenden Zorn nicht vollstrecken und Efraim nicht noch einmal vernichten. Denn
ich bin Gott, nicht ein Mensch, der Heilige in deiner Mitte. Darum komme ich nicht
in der Hitze des Zorns.“
Hosea 11,-9

„Da sie die Gerechtigkeit Gottes verkannten und ihre eigenen aufrichten wollten, haben si sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. Denn Christus ist das Ende des Gesetzes, und jeder, der an ihn glaubt, wird gerecht.“
Römer 10,3-4

„Denk an dein Erbarmen, Herr, und an die Taten deiner Huld; denn sie bestehen seit Ewigkeit.“
Psalm 25,6

Zusammengestellt von Matthias Nägele, Liturgiereferent